Solidarity

[NejiTen]-Adventskalender 2008

Von NejiTen-Schreiber

09. Dezember ~ Wie es war...

Nachdem ich gestern erst bemerkt habe, dass heute schon der neunte ist und nicht, wie ich die ganze Zeit vermutet hatte, erst morgen, musste ich mir gestern spontan noch irgendwas aus den Fingern saugen – und ich glaube, man merkt es. Was dieser One-Shot mit Weihnachten zu tun hat? Ich weiß es ehrlich gesagt nicht. Und ich liebe die Stichwörter, welche ich zur Auswahl hatte, aber irgendwie werde ich ihnen nicht gerecht. O_o
Aber lest selbst! <3

--

Titel: 09. Dezember ~ Wie es war...

Fandom: Naruto
Pairing: Hyuuga Neji x Tenten
Wortzahl: 1.800 Wörter
Genre: Romantik

Themen: Vergessen & Erinnern | ~~Spiegel~~

--

~ Vergessen ist die Fähigkeit, Geschehenes aus seinem Bewusstsein zu verdrängen. ~

Ihr Kopf fühlte sich an, als sei sie damit gegen einen Wand gelaufen. Eine harte Wand. Und mit viel Schwung. Ihre Glieder taten ihr alle weh und wenngleich sie sich nicht bewegen wollte, war der kalte Badezimmerboden auch nicht gerade der beste Ort, um dort zu verweilen. Hatte sie sich jemals so dreckig gefühlt? Sie glaubte nicht und war sich ziemlich sicher. Das hier war eindeutig ein Schritt in die falsche Richtung. Und das schlimmste an der Situation war, dass sie nicht einmal mehr wusste, wie sie in

diese Lage gekommen war.

Tenten zog sich am Waschbecken hoch und betrachtete sich im Spiegel. Im Hintergrund konnte sie die Badewanne ausmachen, in welcher sie scheinbar genächtigt hatte – und die paar Decken und Kissen deuteten darauf hin, dass sie sich wohl nicht selber hierher geschleppt hatte. Vielleicht hätte sie gar nicht erst versuchen sollen, aus dieser hinaus zu krabbeln, sondern lieber noch liegen bleiben sollen? Ihr Körper hätte es ihr für den Moment wahrscheinlich gedankt, wenn er wieder zur Ruhe hätte kommen können - ihr Rücken dafür spätestens in ein paar Stunden nicht mehr.

Sie schaute zur Badezimmertür und überlegte kurz, ob sie sich so nach draußen wagen konnte, doch ein erneuter Blick in den Spiegel ließ sie von diesem Vorhaben gleich wieder abraten. Ihre Frisur war völlig durcheinander gebracht und – was viel schlimmer war - ihre Augen sahen aus, als hätte sie Nächte lang nicht geschlafen. Und so fühlte sie sich auch. Ermüdet ließ sie sich auf die Toilette neben sich sinken, bevor ihre Beine nachgeben würden – noch einmal wollte sie sich nicht auf dem Boden befinden.

„Blöder Alkohol“, fluchte sie schließlich leise vor sich hin, nachdem ihr endlich bewusst wurde, was der einzige Grund für ihre momentane Lage sein konnte. Und da sie sich an den gestrigen Abend kaum noch erinnern konnte, musste sie wirklich eine Menge davon zu sich genommen haben - warum wusste sie nicht mehr, aber das würde sie sicher noch herausfinden. Irgendwie. Momentan wünschte sie sich einfach nur ihre Ruhe, ihr Bett - und eine Kopfschmerztablette.

„Endlich aufgewacht?“, erklang plötzlich Nejis Stimme und die Brünette hob ihren Kopf, um festzustellen, dass dieser scheinbar gerade durch die Badezimmertür das Zimmer betreten und sie nichts davon mitbekommen hatte. Wäre sie auf einer Mission, hätte ihre Unachtsamkeit sie gerade ihr Leben gekostet – aber wäre sie auf einer Mission, wäre sie jetzt wahrscheinlich gar nicht in dieser misslichen Lage.

„Warum hast du mich nicht aufgehalten?“, war der einzige Kommentar, den Tenten dem Hyuuga entgegen bringen konnte, leicht anschuldigend, denn schließlich wusste dieser, dass sie keinen Alkohol vertrug – oder zumindest nicht wirklich viel. Das Pochen in ihrem Kopf verriet ihr, dass sie wohl lieber noch nicht so viel Sprechen sollte.

„Was kann ich dafür, wenn du Lee vor dem Schlimmsten bewahren willst?“, antwortete Neji ihr nur, während er ihr ein Glas mit Wasser und eine kleine, weiße Tablette reichte, welche Tenten dankend entgegen nahm.
„Was hat Lee damit zu tun?“, gab die Brünette fragend von sich, bevor sie die Tablette runter schluckte.
„Du kannst dich nicht erinnern?“, stellte Neji verwundert die Gegenfrage.
„Würde ich sonst fragen?“
„Dann hast du mehr getrunken, als ich erwartet hatte.“

~ Alkohol ist die einfachste Methode, zu vergessen. ~

„Erzähl mir einfach, was passiert ist“, gab Tenten immer noch von Kopfschmerzen geplagt von sich, „es nicht zu wissen ist nämlich ein merkwürdiges Gefühl.“
„Du hast Lee nur davor bewahrt, Alkohol zu sich zu nehmen, indem du ihn einfach vor ihm getrunken hast“, gab Neji nüchtern von sich, worauf er einen verwunderten Blick von Tenten erntete, welche kurz darauf bereute, ihren Kopf ruckartig hochgezogen zu haben, um ihm in die Augen sehen zu können.
„Seit wann komm ich auf solch dumme Ideen?“
„Gestern bist du es.“

In Konoha lag Schnee, der erste in diesem Jahr, die Luft war frisch, aber kalt und der Atem eines jeden schlug augenblicklich weiße Wölkchen. Es war Anfang Dezember, die Zeit des Jahres, in denen die Missionen weniger und ausgesuchter wurden und man häufiger im Dorf war – natürlich hatte man nicht frei, aber wenigstens ein wenig mehr Ruhe zwischen den Missionen, sofern es sich einrichten ließ. Abends traf man sich öfters, um die Zeit bis Weihnachten zu nutzen und da niemand mit Sicherheit wusste, ob er zu der Zeit überhaupt im Dorf sein konnte. So nahm man die Vorweihnachtszeit als Ausgleich dafür, damit auch jeder etwas von dem Fest hatte.

Das Team von Gai-sensei traf sich an diesem Abend in einem kleinen Lokal und feierte ihre erfolgreich ausgeführte Mission – hoffentlich die letzte für dieses Jahr, auch wenn sie es alle drei nicht wirklich glauben wollten. Im Lokal war es relativ voll, da sie nicht die einzigen waren, die zu dieser Zeit am heutigen Tage auf die Idee gekommen waren, und somit trafen sie einige nur zu bekannte Gesichter - Freunde, Bekannte, Vorgesetzte, Familie.
Kaum hatten sich die drei an einen Tisch gesetzt, bekamen sie auch prompt erstmal einen Drink auf Kosten des Hauses spendiert, weil gerade zu dieser Zeit eben jenes Sitte war. Tenten war noch einen Moment verwirrt, wie schnell die Kellnerin doch aus der Masse gekommen und wieder in dieser verschwunden war, hätte sie doch eher damit gerechnet, dass bei diesem Ansturm länger dafür gebraucht werden würde.

Nur durch eine kleine Bewegung, welche gerade noch in ihrem Blickfeld lag, wurde ihr bewusst, was Lee da gerade tat und mit einer schnellen Handbewegung hatte sie ihm seinen Drink weggenommen und eben jenes Getränk in hastigen Zügen ausgetrunken, damit Lee auch gar nicht erst auf die Idee kam, es zurückzufordern. Lee schaute sie daraufhin nur etwas verwirrt an, während es Neji nicht weiter zu interessieren schien. Wahrscheinlich hatte er längst durchschaut, weshalb sie es getan hatte – Lee hingegen nicht.

„Hey, was soll das Tenten?“, brachte Lee ein wenig empört hervor. Sie hätte ja nur etwas sagen müssen, dann hätte er ihr sein Getränk freiwillig überlassen, aber so ging das ja nun auch nicht, also versuchte er auch sofort, stattdessen ihr Getränk an sich zu nehmen.
„Ist nur zu deinem Besten, Lee“, antwortete Tenten wahrheitsgemäß und hinderte ihren Freund daran, ihr eigenes Getränk als Ersatz zu nehmen – um sicher zu gehen, dass er auch gar keine Chance mehr dazu bekam, trank sie auch dieses schnell aus, woraufhin sie von Neji nun doch einen interessiert scheinenden Blick erntete.
„Was soll daran gut für mich sein?“, entgegnete ihr daraufhin Lee, der immer noch nicht

ganz verstand worauf Tenten hinaus wollte. Doch anstelle dieser antwortete ihm Neji ruhig „Dass du keinen Alkohol zu dir nimmst." und die Brünette nickte zustimmend. Lee öffnete noch einmal den Mund, um etwas zu sagen, schluckte es dann scheinbar doch runter und schwieg – wahrscheinlich hatte er nichts mehr zu sagen.

Den ganzen Abend kam es immer wieder vor, dass Lee ein Getränk vorgesetzt wurde, welches Alkohol enthielt, und jedes Mal wieder war es Tenten, welche ihn davon abhielt – meistens bemerkte sie es gerade eben noch und es war mehr ein Reflex als eine wirklich durchdachte Handlung. Die Brünette realisierte gar nicht wirklich, wie viel Alkohol sie dadurch über den Abend zu sich nahm, ging sie doch davon aus, dass es gar nicht so viel sein konnte, schließlich war der Abend lang und so viele Drinks waren es nun auch wieder nicht. Scheinbar hatte sie sich geirrt, doch wirklich bewusst wurde ihr dies erst, als sie irgendwann versuchte, aufzustehen, kläglich scheiterte und wieder auf ihrem Sitz landete.

„Ups", brachte Tenten noch heraus, bevor Neji sich erhob und scheinbar festsetzte, dass es für heute Abend reichen würde. Ohne groß auf ihre Widersprüche zu hören, es sei noch gar nicht spät und der Abend hätte gerade erst angefangen, brachte er sie auf dem kürzesten Weg nach Hause, nachdem er sich von Lee verabschiedet hatte, welcher einsah, dass Tenten vielleicht wirklich lieber ins Bett sollte.

Kaum an ihrer Haustür angelangt, kam Tenten auf die glorreiche Idee, vielleicht doch wieder auf eigenen Füßen zu stehen und alleine gehen zu können. Ein Fehler, wie sich herausstellte, denn stattdessen stolperte sie einige Schritte vorwärts und hätte fast Bekanntschaft mit dem Boden gemacht, wenn Neji sie nicht aufgefangen hätte – was weiterhin nicht wirklich schmerzhaft gewesen wäre, schließlich lag Schnee. Und so fand sie sich als nächstes in seinen Armen wieder, versunken in seine Augen, ihr Gesicht nur Zentimeter von seinem entfernt und für einen Augenblick blieb die Welt stehen und sie wagte nicht, zu atmen.

„Du bist betrunken", stellte Neji nüchtern fest und zerstörte somit die Dauer des Augenblicks. Doch Tenten störte sich nicht weiter daran, wahrscheinlich hörte sie es nicht einmal oder realisierte seine Worte nicht. Stattdessen schloss sie ihre Augen, näherte sie sich seinem Gesicht noch ein Stückchen weiter, bis ihre Lippen sich schließlich trafen - kurz, schüchtern, flüchtig. Und ihrer Meinung war der Augenblick viel zu schnell vorbei.

„Du solltest ins Bett", war die erste Reaktion des Hyuugas, die man erkennen konnte, nachdem er sich wieder halbwegs gefasst hatte. Sein Blick verriet wie fast immer nichts über seine momentane Gefühlslage, obwohl Tenten sich gerade nichts sehnlicher wünschte, als zu wissen, was nun ihn ihm vorging. Wenigstens einen kleinen Anhaltspunkt, doch sie fand nichts, bekam aber auch gar nicht erst lange Zeit dafür, da wurde sie schon wieder hoch genommen und in ihre Wohnung getragen.

Ihr Bett erreichte sie zwar, allerdings blieb sie nicht lange dort. Stattdessen kam sie auf die tolle Idee, ihre Decke ins Badezimmer zu schleppen und in die Badewanne zu schmeißen, ehe sie sich selbst hineinlegte. Neji beobachtete das Unterfangen ein wenig misstrauisch, beließ es aber lieber dabei – er wollte sie jetzt nicht noch wecken und mit ihr diskutieren, warum es nicht gerade üblich war, in der Badewanne zu übernachten. Die Hauptsache war schließlich, dass sie schlief, da war es nicht von primärer Bedeutung, wo

dies nun war.

Neji wollte sich gerade umdrehen, das Badezimmer verlassen und es sich auf dem Sofa bequem machen, als er noch ein leise gemurmeltes „Danke“ vernahm, mit welchem er gar nicht gerechnet hatte, welches ihm aber zu einem kleinen Lächeln verführte, bevor er dann doch zum Sofa ging, um in Tentens Nähe zu bleiben. Wer wusste schon, was die dieses Nacht noch alles anstellen würde...

„Oh...“, brachte Tenten heraus, als ihr wieder größtenteils eingefallen war, was am gestrigen Abend alles geschehen war. Ihr Kopf schmerzte trotz der Schmerztablette immer noch und ihre Erinnerung hatte es nicht wirklich besser gemacht – stattdessen hatte sie nun das Gefühl, zu viel nachgedacht zu haben.

„Weißt du wieder, was passiert ist?“, hakte Neji nach, nachdem seine Freundin eine ganze Weile geschwiegen hatte und ihn nicht weiter durchlöcherte, wobei sie kurz vorher noch unbedingt wissen musste, wie der vorherige Abend verlaufen war.

„Ich denke schon“, gab die Brünette als Antwort. Sie war sich zwar nicht sicher, ob tatsächlich geschehen war, was sie vermutete, aber bestimmte Erinnerungen sollte man einfach stehen lassen, wie sie sind.

~ Erinnern ist die Fähigkeit, die Vergangenheit so zu sehen, wie wir glauben, sie sei gewesen. ~

--

Ja, schon wieder ist der liebe Alkohol schuld. Das ist inzwischen mindestens schon die dritte Geschichte des Kalenders, in der er eine Rolle spielt. Irgendwie ein wenig verwunderlich, aber bei dem Thema passte es gerade so gut. ôO [Mal abgesehen davon, dass ich sowieso finde, dass Alkohol gut zur Weihnachtszeit passt. XD] Naja, ich hoffe, der One-Shot hat euch gefallen. ^^
Allen, die bis hier gekommen sind, noch einen schönen neunten Dezember! =D

Hab euch lieb
Aya